

Brahms
German Folksongs, Book III
Schwesterlein

Nicht zu langsam und mit inniger Teilnahme

1. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?
2. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?
3. Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist — es Zeit.

p

„Morgen wenn die Hah - nen krähn, wolln wir nach Hau - se gehn, Brü - derlein,
„Morgen wenn der Tag an - bricht, eh endt die Freu - de nicht, Brü - derlein,
„Mein Lieb - ster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brü - derlein,

più p

Brü - derlein, dann gehn wir nach Haus“
Brü - derlein, der — fröh - li - che Braus“
Brü - derlein, laß — du mich heut“

p *p*

4. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, was — bist — du
 5. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, du — wan - kest so

Immer leiser und etwas langsamer

più p

blaß? „Das macht der Mor - gen - schein auf mei - nen
 matt? „Su - che die Kam - mer - tür, su - che mein

Wän - ge - lein, Brü - der - lein, Brü - der - lein, die vom Tau - e
 Bett - lein mir, Brü - der - lein, es wird fein un - term Ra - sen

dim.

naß“
 sein“

pp

16. Wach auf mein Herzensschöne

Anmutig bewegt

1. Wach auf mein Her - zens - schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen und spür den Tag da -

poco f

mein. Ich hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald - vög -
 bei. Die küh - len Win - de we - hen, die Stern - lein leuch - ten

lein, die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein, es woll des
 frei; singt uns Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße

Ta - ges Schein, vom O - ri - ent her - drin - gen.
 Me - lo - dei, sie meld't den Tag mit Schal - le.

p *f*

3. Du hast mein Herz um - fan - gen in treu in - brünstger Lieb, ich
4. Se - lig ist Tag und Stun - de, da - rin du bist ge - born. Gott

bin so oft ge - gan - gen, Feins - lieb, nach dei - ner Zier, ob
grüß mir dein rot Mun - de, den ich mir hab er - korn; kann

ich dich möcht er - se - hen, so würd er - freut das Herz in mir, die Wahr - heit muß ich
mir kein Lieb - re wer - den, schau daß mein Lieb nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf

g'ste - hen.
Er - den.

17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Bewegt und mit starker Empfindung

1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver -
 2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et, von Veil und grü - nem

wund't, so trab ich üb'r die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
 Klee, ist mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh. Ist

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lich Lei - den, wie -
 mir er - frohn bei Son - nen - schein, ein Kraut, je län - ger, je lie - ber, ein

cresc. espress.

wohl ich oft fröh - lich bin.
 Blüm - lein, ver - giß nicht mein.

3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
4. Sollt mich meins Buhl'n er - weh - ren, als oft ein An - der tut, sollt

poco f

p

al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr
führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein'n leich - ten Mut, das

cresc. legato

Äug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - ke, wie
kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn dich Gott im Her - zen, es

espress.

gern ich bei ihr wollt sein.
muß ge - schie - den sein.

p

f

1.

2.

18. So wünsch ich ihr ein gute Nacht

Bewegt und mit herzlichem Ausdruck

1. So wünsch ich ihr ein gu - te Nacht, bei der ich war al -
Näch - ten da ich bei ihr war, ihr An - ge - sicht wollt

poco f

p

lei - ne; ein freund - lich Wort sie zu mir sprach, da
rö - ten, sie sah den Kna - ben freund - lich an, sprach:

wir uns soll - ten schei - den. Ich scheid mit Leid, Gott weiß die
Gott tu dich be - hü - ten. Mein Schimpf, mein Schmerz, bricht mir mein

f

Zeit, wie - der - kom - men bringt uns Freud.
Herz, das werd ich je - tzund in - - nen.

p

f

2. Zu
3. Das

3. Maid-lein an der Zin - nen stand, hub kläg-lich an zu wei - nen: ge -
Knab wohl übr die Hei - den reit't und wend't sein Rößlein rum - me: da -

denk da - ran du Rei - ters - knab, laß mich nicht läng'al - lei - ne; kehr
ran ge - denk, du schö - ne Maid, und kehr dein Red nit um - me; be -

wie - der bald, mein Auf - ent - halt, lös mich von
schert Gott Glück, gehts wie - der zu - rück, du bleibst mein'm

schwe-ren Träu - men.
Her - zen ei - ne Kron.

1. 2.

4. Der

19. Nur ein Gesicht auf Erden lebt

Bewegt und sehr warm

1. Nur ein Ge-sicht auf Er - den lebt, so mich ver-gnü - gen kann, nur
 2. Ob ich schon oft muß lei - den viel von bö - sen Zün - gen hart, auf
 3. Ach lie - ber Schatz, er - lau - be mir, zu küs - sen dei - nen Mund, die -

ei - nes untr der Son - ne schwebt, so ich nicht mei - den kann. Mein Herz im Leib vor
 kei - ne Weis doch mei - den will, Schönste, dein Ge - gen-wart. Wann ich dich lieb, o
 weil dein lie - bes An - ge-sicht, mich al - so hart ver-wundt. Mein Herz, Ge-sicht, mein'n

Freud aufspringt, wenn ich nur denk da - ran, a - ber der Seel groß Schmer-zen bringt, wenn
 schönsten Kind, was geht es An - dre an. Ein je - der je - tz und Lie - ben findt, das
 gan - zen Leib auf e - wig dir ver-schreib, der Him - melselbst mir Zeu - ge sei, daß

ichs nicht se - hen kann.
 nie - mand weh - ren kann.
 ich dein Die - ner bleib.

20. Schönster Schatz, mein Engel

Hell und lebhaft

f

1. Schön-ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich ganz al -
 2. Gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich dir Be -
 3. All Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig -
 4. Ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr sehn

p

lein, schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich
 scheid, gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich
 keit, all Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter
 kann, ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht

f

ganz al - lein, ich hoff du sollst mein wer - den,
 dir Be - scheid, tust du mir heim - lich win - ken,
 Trau - rig - keit; ich hab mein Schatz - ge - se - hen,
 mehr sehn kann, das tut mein Her - ze krän - ken,

1. 2.

sollst noch mein ei - gen sein.
 so ist mein Herz er - freut.
 in ei - nem wei - ßen Kleid.
 das brennt wie Feuer und Flamm!

21. Es ging ein Maidlein zarte

Gehend und dem Gedicht angemessen erzählend

p

1. Es ging ein Maid - lein zar - - te, früh in der Mor - gen -
3. O Tod laß mich beim Le - - ben, nimm all mein Haus - ge -

p sotto voce

sund, — in ei - nen Blu - men - gar - ten, frisch, fröh - lich und ge -
sind! — Mein Va - ter wird dirs ge - ben, wenn er mich le - bend

sund; — der Blüm - lein es viel bre - chen wollt da - raus ein'n Kranz zu
findt; — ich bin sein ein - zig Töch - ter - lein, er wür - de mich nicht

ma - - chen, von Sil - ber und von Gold. — 2. Da
ge - - ben um tau - send Gul - den fein. — 4. Er

dim. *pp*

kam her - zu - ge - schli - chen ein gar er - schreck - lich Mann, — die
nahm sie in der Mit - ten da sie am schwäch - sten war, — es

pp

Farb war ihm ver - bli - chen, kein Klei - der hatt er an; — er und
half an ihm kein Bit - ten, er warf sie in das Gras, — und

hatt kein Fleisch, kein Blut, kein Haar, es war an ihm ver - dor - - ret, sein
rühr - te an ihr jun - ges Herz, da liegt das Maid - lein zar - - te, voll

poco cresc.

Fleisch und Flech - sen gar. —
bitt - rer Angst und Schmerz. —

p dim.